

Ein enger Kampf zwischen Pro und Contra

Die Zuger Ladenöffnungs-Initiative «1 Stunde länger» spaltet die Gemüter. Leser äussern sich wie Initianten und Gewerkschafter kontrovers zum Thema.



Etienne Schumpf vom Initiativkomitee «1 Stunde länger» kämpft für längere Ladenöffnungszeiten im Kanton Zug. (Bild: 20 Minuten/sam)

ein aus i

für oder dagegen – die Initiative «1 Stunde länger» gibt zu reden.

Bei der Umfrage, ob die Leser im Kanton Zug gerne eine Stunde pro Tag länger shoppen möchten, sind die Meinungen sehr geteilt: Von den 2089 Teilnehmern waren 49 Prozent dafür, 42 Prozent dagegen und 9 Prozent enthielten sich.

Fehler gesehen?

Fehler beheben!

Die Meinungen gehen auseinander

Der Leser Michi zeigte sich etwa solidarisch: «Obwohl ich nicht im Verkauf arbeite, werde ich mich bei jeder Abstimmung für das Verkaufspersonal einsetzen.» Auf der anderen Seite heisst es: «Unbedingt – macht endlich mal die Läden auf – auch am Sonntag.» Viele Befürworter kritisieren auch, dass durch die zu wenig langen Öffnungszeiten die Leute vermehrt im Ausland einkaufen gehen: «Kein Wunder gehen alle Schweizer ins nördliche Nachbarland», so der Kommentar des Lesers reini.

Bei manchen Detailhandelsangestellten stösst die Initiative auf wenig Verständnis: «Ich finde das eine Frechheit. Da ich selber im Verkauf tätig bin, ärgert mich das. Weil gewisse Leute sich den Tag nicht einteilen können, müssen die Verkäufer büssen.» Weitere Leser befürchten eine Preiserhöhung, falls die Initiative angenommen würde: «Längere Öffnungszeiten sind auch höhere Kosten für die Geschäfte und dann werden die Preise steigen.»

Das Thema beschäftigt viele

Etienne Schumpf, Mitglied des Initiativkomitees, sagt: «Wir wurden von zahlreichen Privatpersonen wie auch von Geschäften darauf angesprochen, dass das Bedürfnis nach längeren Öffnungszeiten besteht.»

Der Vorteil der Initiative: Die Läden können selber wählen, ob sie von den längeren Öffnungszeiten profitieren möchten oder nicht. «So kann ein Laden jederzeit auch wieder zu den normalen Öffnungszeiten zurück, falls die zusätzliche Stunde nicht rentieren sollte», erklärt Schumpf. Und: In anderen Zentralschweizer Kantonen wie Ob- und Nidwalden wie auch im Kanton Schwyz bestehen die längeren

Öffnungszeiten bereits. Nur im Kanton Luzern und Zug wird immer wieder aufs Neue über längere Öffnungszeiten diskutiert.

Total 2000 Unterschriften muss das Initiativkomitee innert unbefristeter Zeit zusammenbringen. Das erste Ziel sei laut Schumpf bereits erreicht worden: «Wir haben innert einer Woche extrem viele positive Mitteilungen erhalten und somit das Interesse bei der Bevölkerung geweckt.» Das nächste Ziel ist es aber laut Schumpf, nun möglichst viele Unterschriften innert kürzester Zeit zu sammeln.

«Das ist eine Zumutung»

Die Gewerkschaft Unia hält nichts von der Initiative: «Solche Verhältnisse sind für die Angestellten nicht mehr zumutbar. Die Verkäufer müssen schon jetzt zu tiefen Löhnen sehr lange arbeiten», so Pepo Hofstetter, Leiter Kommunikation der Unia. «Noch eine Stunde länger erträgt es beim Personal einfach nicht», so Hofstetter weiter. Die Unia werde sich deshalb gegen die Initiative wehren. Statt immer längere Arbeitszeiten brauche das Verkaufspersonal endlich einen Gesamtarbeitsvertrag, der die Angestellten schützt.

(as)

Mehr Videos

powered by  veeseo

Andermatt junior trifft aus 65 Metern

«Wir brauchen keine WC-Anleitung»

46 Kommentare

Login

Die beliebtesten Leser-Kommentare

Youweremine am 02.09.2015 19:29 via 


66
16 ▶ **verkaufspersonal**

Das Verkaufspersonal hat richtig schlimme Arbeitszeiten...
Sonntagsverkauf, Abendverkauf und das zu einem nicht gerade hohen Lohn. Diese Zeiten reichen doch wirklich für alle aus

Patricia Koschel am 02.09.2015 19:24 via 

46
21 ▶ **!!**





Wir leben ja nicht schob genug in einer Konsumgesellschaft, in der alle immer alles sofort haben müssen!! Man sollte mal an die Verkäufer denken, die länger arbeiten müssen, nur weil die Leute nicht fähig sind, ihre Einkäufe zu den normalen Öffnungszeiten zu erledigen. Nur schon daran zu denken, Sonntags die Läden auch noch geöffnet zu haben, finde ich eine Frechheit! Ob es dann noch ausreichend kompetentes Personal gibt, ist die zweite Frage. Verkäufer, die aus Freude und Leidenschaft den Beruf ausüben und nicht nur im Verkauf arbeiten, weil sie nichts anderes finden, werden sich dann nämlich zweimal überlegen, ob sie noch gerne im Verkauf arbeiten..

Yllibotes am 02.09.2015 20:04 via 

23
2 ▶ **Hello Detailhändler...**

Nein... Bei uns wurde das Geschäft 30' länger geöffnet & die Folgen waren dafür, 02:30H Mittagspause oder 15' Nachmittagspause, dann wieder 15' Pause.. an alle Detailhändler, ich verstehe den Sinn immernoch nicht, aber die Konsumenten, die spätere Arbeitsschichten haben.. Andererseits ist der Sinn dabei Null, weil wir von 06:30-19:00 arbeiten müssen und uns der Tag in die länge gezogen wird.. rechnet bitte mal damit, daß viele von uns 05:00 Uhr aufstehen müssen und knapp um 20:00 Uhr zuhause sind... Freizeit, Hobbies, lernen, Familie, Kinder... wo bleiben diese Prioritäten denn bei uns? Thx!

Die neusten Leser-Kommentare

- 0
2 ▶ **Sarah** am 02.09.2015 21:38 via 
- ▶ **Verkaufsstellen**
Aber von den grossen SBB-Bahnhöfen wie Zürich, Luzern, Bern und Basel erwarten alle, dass sie am besten 24h geöffnet haben. Wenn ich um 21.00 in Luzern den Schalter schliessen möchte wird gemeckert, es sei viel zu früh um zu schliessen. Aber da denkt niemand an das Personal und ihre Familien.
- 3
2 ▶ **Guido** am 02.09.2015 21:25 via 
- ▶ **Unklug**
Liebe Kundinnen Liebe Kunden Ich habe bis vor kurzem und 35 Jahre im Detailhandel gearbeitet. Längere Öffnungszeiten bedeuten automatisch eine schlechtere Qualität des Verkaufspersonals. Es wird noch schwieriger werden, gutes und geeignetes Personal zu finden. Wer will denn noch zu solchen Öffnungszeiten arbeiten? Sie möchten doch ein gutes Einkaufserlebnis haben, oder...? Dann kann ich nur empfehlen, Nein zu stimmen.
- 8
2 ▶ **mamo** am 02.09.2015 21:10
- ▶ **Besser planen hilft**
Es braucht keine längeren Ladenöffnungszeiten. Besser planen reicht, es gibt genug Möglichkeiten seine Einkäufe zu tätigen. Bei jenen, die im Einkaufszentrum abhängen, weil sie kein richtiges Zuhause haben, ist eh was falsch gelaufen. Das Verkaufspersonal wird wirklich schon genug ausgenutzt. Vielleicht sollten sich Banken, Ämter, die Post, Bürogummis etc. ja zu modernen, langen Öffnungszeiten in den Randstunden durchringen, da wäre wirklicher Handlungsbedarf
- 8
4 ▶ **Praktiker** am 02.09.2015 20:57 via 
- ▶ **Immer das gleiche.....**
Preise werden Teurer anstatt billiger. Längere Öffnungszeiten bedeuten: Mehr Strom und mehr Personal aber viel mehr Umsatz wird es wohl kaum geben, da nicht mehr Geld als jetzt im Umlauf ist. Die Angestellten müssten wiederum leiden.....
- 6
2 ▶ **andy** am 02.09.2015 20:46 via 
- ▶ **nachteile**
es wird auch nachteile für den kunden haben. das personal wird ausgedünnt . an spitzenzeiten müssen die kunden länger warten. man hat keine zeit mehr für die kunden etc

↓ Alle 46 Kommentare